

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 51=71 (1905)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXI. Jahrgang.

Nr. 9.

Basel, 4. März.

1905.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Zur Kriegslage. — Zur neuen Militärorganisation. — Eidgenossenschaft: Kommandoübertragungen. Entlassung. Abschiedsfeier für Oberst Keller. — Ausland Deutschland: Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Österreich: Militärische Skiübungen. Frankreich: Beförderungslisten der Offiziere. Der Erfinder Alphons Chassepot †. Ein neues Ausbildungsprogramm für militärpflichtige Leute.

An die Abonnenten!

Da wir in den nächsten Tagen mit dem Neudruck der Versendungsliste beginnen, ersuchen wir die geehrten Abonnenten, uns möglichst bald jede Aenderung der Adresse besonders auch hinsichtlich des Grades gefl. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Basel.

Expedition

der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“.

Zur Kriegslage.

Soweit man aus den Zeitungsberichten Schlüsse ziehen kann, so scheinen sich jetzt auf dem Kriegsschauplatz in der Mandschurei grosse Ereignisse von entscheidender Bedeutung zu entwickeln, vielleicht haben sie sich schon vollzogen, währenddem wir dies schreiben.

Es hat allen Anschein, dass der japanische Generalissimus Marschall Oyama den Moment für gekommen erachtet, um durch die Offensive mit seiner numerisch bedeutend schwächeren Armee den Gegner von dessen rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und ihn zu einer Kapitulation zu bringen, sofern derselbe nicht wiederum rechtzeitig seine Position räumen und in eine weiter zurück abrücken kann. Selbst bei der grössten Geschicklichkeit in Anordnung solcher Manöver, bei den vollendetsten Vorbereitungen hierfür, und beim bedächtigsten Folgen seitens des Gegners dürfte indessen dieser Rückzug dieses Mal sich kaum so glatt wie der von Liaoyang bis Mukden bewerkstelligen lassen. Wir möchten sogar die Ansicht aufstellen, dass er auch dann zu einer vollständigen Katastrophe führen muss, wenn er von der noch nicht geschlagenen Armee ange-

treten und kein kraftvolles Nachdrängen vom Gegner unternommen wird. Das liegt in den Verhältnissen unabwendbar begründet auch dann, wenn, was wohl angenommen werden darf, die Russen von vornherein darauf verzichten, die bei Mukden in Stellung befindlichen schweren Geschütze, die im Ort angehäuften Vorräte jeglicher Art und Lazarette mit Kranken und Verwundeten mit zurückzuschleppen. Ob die nächste Position viel weiter zurückliegt, als Mukden von Liaoyang, wie wir annehmen möchten, spielt dabei keine entscheidende, sondern nur eine beihelfende Rolle. Das Entscheidende ist, dass man eine so grosse Armee mit all ihren Bedürfnissen nicht in enger Versammlung auch nur während relativ wenigen Tagen zurückführen kann, ohne dass dies einer Katastrophe der Armee gleichkommt. Im vorliegenden Fall aber gestatten die Weg- und Terrainverhältnisse gar keinen anderen Rückmarsch als in der allerngsten Versammlung.

Wir möchten daher jenen nicht beistimmen, welche meinen, dass Kuropatkin sich schleunigst gegen Tieling zurückziehen müsse, sofern die Zeitungsmeldungen über die Punkte richtig sind, bis zu welchen allbereits die umfassenden Bewegungen der Japaner gelangt sind. Nach unserer Denkweise muss sich jetzt Kuropatkin mit aller Energie — ebenso sehr mit dem Willen zu siegen wie mit dem Willen nicht besiegt zu werden — bis zur Entscheidung schlagen, er darf nicht zurück aus kluger Vorsicht, sondern erst dann, wenn ihn der Gegner zurückwirft. Handelt er anders, so ist dies das Handeln eines gebrochenen Mannes, der weiss, dass er seinen Bankerott nicht aufhalten kann, daher auf den